

DER FREISCHÜTZ

Carl Maria von Weber

Romantische Oper in drei Aufzügen – 1821

Text von Friedrich Kind

In deutscher Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Inszenierung und Bühne

Kostüme

Licht

Video-Produktion

Mitarbeit Dramaturgie

Dramaturgie

Chor

Abendspielleitung

Lothar Koenigs

Dmitri Tcherniakov

Elena Zaytseva

Gleb Filshtinsky

Show Consulting Studio

Tatjana Wereschtschagina

Lukas Leipfinger

Stellario Fagone

Catharina von Bülow

Sonntag, 16. April 2023

Nationaltheater

Abonnement Serie 23

Beginn 18.00 Uhr



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2022–23
Bayerische Staatsoper

BESETZUNG

Ottokar	Andrew Hamilton
Kuno	Bálint Szabó
Agathe	Julia Kleiter
Ännchen	Mirjam Mesak
Kaspar/Samiel	Nicholas Brownlee
Max	Eric Cutler
Ein Eremit	Wilhelm Schwinghammer
Kilian	Milan Siljanov
Vier Brautjungfern	Eliza Boom, Jasmin Delfs, Jessica Niles, Emily Sierra

Bayerisches Staatsorchester
Bayerischer Staatsopernchor
Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Beginn 18.00 Uhr
keine Pause

Ende ca. 20:15 Uhr

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

© mit freundlicher Genehmigung von Verlag FÜRSTNER Mainz

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Lothar Koenigs, geboren in Aachen, studierte Klavier und Dirigieren an der Musikhochschule in Köln. Von 1999 bis 2003 war er Musikdirektor in Osnabrück, gastierte danach u. a. an den Opernhäusern in Wien, New York, Dresden, Mailand, Hamburg, Venedig, Rom und Lyon. Von 2009 bis 2016 war er Music Director an der Welsh National Opera, wo er u. a. *Chowanschtschina*, *Fidelio*, *Tristan und Isolde*, *Die Meistersinger von Nürnberg* und *Lohengrin* dirigierte. Gastdirigate führten ihn u. a. zu den BBC Proms und zum Edinburgh Festival. Zu seinem Repertoire zählen Werke wie *Jenůfa*, *Elektra*, *Salome*, *Wozzeck*, *Hänsel und Gretel*, *Le nozze di Figaro*, *Lohengrin*, *Die Königskinder* und *Pelléas et Mélisande*. In Symphoniekonzerten war er u. a. mit Orchestern wie den Wiener und den Dresdner Philharmonikern, dem Beethoven Orchester Bonn und dem Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia zu erleben. An der Bayerischen Staatsoper dirigierte er 2021/22 *Der Freischütz* und *Tristan und Isolde* und hatte 2022 die Musikalische Leitung bei der Neuproduktion *Capriccio* inne. In der Spielzeit 2022/23 übernimmt er die Musikalische Leitung der Neuproduktion von *Hanjo* und dirigierte *Die Zauberflöte* sowie *Ariadne auf Naxos*.

INSZENIERUNG UND BÜHNE

Dmitri Tcherniakov gehört zu den bedeutenden Opernregisseuren unserer Zeit. Er studierte an der Russischen Akademie für Theaterkunst. Seither inszenierte er zahlreiche Opern und Schauspiele in Russland, Europa und den USA. Die Bühnenbilder dazu entwirft er in der Regel selbst. In den vergangenen Spielzeiten wurde er mehrfach zum Opernregisseur des Jahres gewählt, sowohl in der Kritikerumfrage des Magazins *Opernwelt* als auch bei den International Opera Awards, und wurde darüber hinaus mit Preisen wie dem russischen Theaterpreis „Die goldene Maske“ ausgezeichnet. Zu seinen wichtigsten Inszenierungen zählen *Ein Leben für den Zaren* und *Tristan und Isolde* am Mariinski-Theater in St. Petersburg, *The Rake's Progress*, *Eugen Onegin*, *Wozzeck*, *Ruslan und Ludmilla* und *Sadko* am Bolschoi-Theater Moskau, *Boris Godunow*, *Die Zarenbraut*, *Die Verlobung im Kloster*, *Der Spieler*, *Parsifal*, *Tristan und Isolde* und jüngst *Der Ring des Nibelungen* an der Berliner Staatsoper Unter den Linden, *Macbeth*, *Les Troyens*, *Snegurotschka* und *Iolanta & Der Nussknacker* an der Opéra national de Paris, *Die Legende von der unsichtbaren Stadt Kitesch* an der Nederlands Opera, *Don Giovanni* beim Festival d'Aix-en-Provence und *Der fliegende Holländer* bei den Bayreuther Festspielen. Außerdem inszenierte er u. a. an der Staatsoper Hamburg, an der Wiener Staatsoper, am Opernhaus Zürich, am Teatro alla Scala in Mailand und an der Metropolitan Opera in New York. An der Bayerischen Staatsoper erarbeitete er *Chowanschtschina*, *Dialogues des*

Carmélites, Simon Boccanegra, Lulu, Der Freischütz und jüngst *Krieg und Frieden*.

KOSTÜME

Elena Zaytseva studierte an der Akademie für Theaterkunst in St. Petersburg. Sie begann ihre Laufbahn als Kostümbildnerin beim Film sowie als Produktionsleiterin Kostüm beim Theater. 1997 wurde sie Kostümdesignerin am Mariinski-Theater in St. Petersburg und zeichnete für die Produktionsleitung aller Neuinszenierungen verantwortlich; für *Der fliegende Holländer* und *Dornröschen* entwarf sie die Kostüme. 2001 begann ihre Arbeit für die Moskauer Novaja Opera. Seit 2003 ist sie die Direktorin der Kostümabteilung des Bolschoi-Theaters. Mit Dmitri Tcherniakov verbindet sie eine enge Zusammenarbeit, sie entwarf die Kostüme für gemeinsame Produktionen u. a. in Berlin, Mailand, Paris, London und New York, zuletzt für die Neuproduktion von *Der Ring des Nibelungen* an der Staatsoper Unter den Linden Berlin. An der Bayerischen Staatsoper arbeiteten sie zusammen an *Chowanschtschina, Dialogues des Carmélites, Simon Boccanegra, Lulu, Der Freischütz* und jüngst *Krieg und Frieden*.

LICHT

Gleb Filshtinsky studierte an der Akademie für Theaterkunst in St. Petersburg, wo er sich auf Bühnenbild spezialisierte. Als Lichtdesigner gestaltete er neben zahlreichen Theaterproduktionen auch Showprogramme inklusive Pyrotechnik. Seine Arbeiten wurden u. a. mit dem Estnischen Nationalpreis für Theater ausgezeichnet. Seine Produktionen *The Rake's Progress* und *Eugen Onegin* am Moskauer Bolschoi-Theater erhielten mit der Goldenen Maske den wichtigsten russischen Theaterpreis. Er gestaltete das Licht zahlreicher Produktionen für das Alexander- und Mariinski-Theater (u. a. *Otello, Boris Godunow, Carmen, Der Ring des Nibelungen* und *Tristan und Isolde*). Wiederholt arbeitete er mit Dmitri Tcherniakov zusammen, u. a. bei *Der Spieler* und *Der Ring des Nibelungen* an der Berliner Staatsoper Unter den Linden, *Macbeth* an der Opéra national de Paris sowie bei *Chowanschtschina, Dialogues des Carmélites, Simon Boccanegra, Lulu* und *Der Freischütz* an der Bayerischen Staatsoper.

DRAMATURGIE

Lukas Leipfinger, geboren in Bad Reichenhall, studierte Germanistik und Musikwissenschaft an der Universität Regensburg und graduierte dort bei Jürgen Daiber mit einer Arbeit über Ernst Jünger. Er war Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes. Erste berufliche Erfahrungen sammelte er bei den Tiroler Festspielen in Erl sowie als Rezensent von Konzerten und Opernaufführungen. In der Spielzeit 2018/19 war er an der Bayerischen Staatsoper als Mitarbeiter der

Dramaturgie und von 2019 bis 2021 als Dramaturg engagiert. Seitdem promoviert er mit einer Arbeit im Fach Neuere deutsche Literatur und Medien an der Ludwig-Maximilians-Universität München bei Oliver Jahraus. 2022 war er als Dramaturg bei den Salzburger Festspielen für die Neuproduktion *Der Teufel mit den drei goldenen Haaren* engagiert, in diesem Sommer betreut er dort die Inszenierung von *Das Kind und die Zauberdinge*.

CHOR

Stellario Fagone studierte in seiner Heimatstadt Turin und war von 1998 bis 2000 als Pianist und Musikalischer Assistent des RAI-Symphonieorchesters tätig. Mit Gaetano Donizettis *Il campanello* debütierte er als Dirigent am Teatro Mancinelli in Orvieto. Von 2003 bis 2006 war er als Korrepetitor an der Bayerischen Staatsoper engagiert, von 2006 bis 2018 als stellvertretender Chordirektor, zudem war er auch der Leiter des Kinderchores. Von September 2019 bis März 2022 war er kommissarischer Chordirektor. Beim Chor des Bayerischen Rundfunks übernahm er seit 2011 diverse Einstudierungen, viele davon unter dem Dirigat von Riccardo Muti. Als Dirigent leitete er u. a. Aufführungen von *La bohème*, *Così fan tutte*, *Hänsel und Gretel*, *Ariadne auf Naxos* und *Der Rosenkavalier*. Seit vielen Jahren arbeitet er eng mit Künstlern wie u. a. Jonas Kaufmann zusammen.

OTTOKAR

Andrew Hamilton, geboren in Peterborough/Großbritannien, studierte an der University of Southampton und der Guildhall School of Music and Drama. 2018 erhielt er den 1. Preis des English Song Prize und war 2019 Teilnehmer im Halbfinale des Kathleen Ferrier Awards. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Marcello (*La bohème*), Belcore (*L'elisir d'amore*), Adonis (*Venus und Adonis*), Robin Starveling (*A Midsummer Night's Dream*) und die Titelpartie in *Don Giovanni*. Seit der Spielzeit 2020/21 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und wechselte mit Beginn der Spielzeit 2022/23 ins Ensemble. Er sang hier u. a. bisher Rollen wie Ping (*Turandot*), Silvano (*Un ballo in maschera*), Lesbo (*Agrippina*), Ned Keene (*Peter Grimes*). Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23 u. a.: Schaunard (*La bohème*), Perückenmacher (*Ariadne auf Naxos*) sowie Marcellus und Spieler 4 in der Neuproduktion *Hamlet*.

KUNO

Bálint Szabó absolvierte sein Studium u. a. an der Musikakademie in Cluj-Napoca. Er war Solist der Ungarischen Staatsoper und der Rumänischen Staatsoper. Danach war er Ensemblemitglied an der Staatsoper Hamburg und der Oper Frankfurt. Gastspiele führten ihn u. a. an die Opernhäuser von Paris, London, Monte-Carlo, Antwerpen,

Toulouse, Tel Aviv, Düsseldorf, Athen und Genf. Sein Repertoire umfasst Partien wie Philipp II. (*Don Carlo*), Sparafucile (*Rigoletto*), Publio (*La clemenza di Tito*), Fiesco (*Simon Boccanegra*) sowie die Titelpartie in *Herzog Blaubarts Burg*. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper, wo er u. a. Baron Douphol (*La traviata*), Cesare Angelotti (*Tosca*), verschiedene Partien in *Die Nase*, Tom (*Un ballo in maschera*), Titurel (*Parsifal*), Lodovico (*Otello*) und Narbal (*Les Troyens*) sang. Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23: Lodovico (*Otello*), Sacerdote (*Nabucco*), 2. Soldat (*Salome*), Massimiliano (*I masnadieri*), Kruschina (*Die verkaufte Braut*), Pfleger (*Elektra*), Samuel (*Un ballo in maschera*), Ashby (*La fanciulla del West*) und Davout und Belliard in der Neuproduktion von *Krieg und Frieden*.

AGATHE

Julia Kleiter stammt aus Limburg und studierte in Hamburg und Köln. Sie begann ihre Karriere 2004 als Pamina (*Die Zauberflöte*) an der Pariser Opéra Bastille. Engagements führten sie seitdem u. a. an das Teatro alla Scala in Mailand, die Metropolitan Opera in New York, das Royal Opera House Covent Garden in London, die Opernhäuser in Berlin, Hamburg, Dresden, Chicago, Madrid, Baden-Baden und Venedig sowie zu den Salzburger Festspielen. Zu ihrem Repertoire gehören Partien wie Eva (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Gräfin Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Fiordiligi (*Così fan tutte*), Ilia (*Idomeneo*), Donna Anna und Donna Elvira (*Don Giovanni*), Emma (*Fierrabras*) und Lisa (*Das Land des Lächelns*). An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2012 als Pamina und verkörperte hier seitdem noch Eva (*Meistersinger*) und Elisabeth Prinzessin von und zu Lichtenberg im *Montagsstück 10*, einer Live-Stream-Premiere von Franz Lehárs Operette *Schön ist die Welt*. Außerdem war sie 2018 Solistin im BMW-Adventskonzert und gestaltete 2022 einen Hugo-Wolf-Liederabend an der Seite von Christian Gerhaher.

ÄNNCHEN

Mirjam Mesak, geboren in Tallinn (Estland), erhielt ihre musikalische Ausbildung u. a. an der Guildhall School of Music and Drama. Zudem besuchte sie Meisterkurse u. a. bei Graham Johnson, Edith Wiens, Brigitte Fassbaender und Julius Drake. Am Clonter Opera Theatre war sie als Mimì (*La bohème*) zu erleben. Gastauftritte führten sie an britische Konzerthäuser wie die Milton Court Concert Hall und die Wigmore Hall, wo sie sich vorwiegend dem Konzert- und Liedfach widmete. 2019 wurde sie mit dem Bayerischen Kunstförderpreis in der Sparte Darstellende Kunst ausgezeichnet. Von der Spielzeit 2018/19 an war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper, mit der Spielzeit 2020/21 wechselte sie ins Ensemble und sang hier u. a. Partien wie Tebaldo (*Don Carlo*), Musetta (*La bohème*), Julietta (*Die tote Stadt*), Jano (*Jenůfa*) und die Titelpartie in *Iolanta*. Im September 2022 feierte

der Film *Orphea in love* von Regisseur Axel Ranisch an der Bayerischen Staatsoper Premiere mit Mirjam Mesak in der Hauptrolle. Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23 u. a.: Frau Pasek in *Das schlaue Fuchslein*, Oscar (*Un ballo in maschera*) und Musetta (*La bohème*).

KASPAR/SAMIEL

Der Bassbariton Nicholas Brownlee, geboren in den USA, studierte Gesang an der Rice University Houston. Er war Mitglied des Young Artist Programs der Los Angeles Opera und Ensemblemitglied am Badischen Staatstheater Karlsruhe. Seit 2020 ist er an der Oper Frankfurt engagiert, wo er 2022/23 in den Partien Hans Sachs (*Die Meistersinger von Nürnberg*) und Leporello (*Don Giovanni*) zu erleben ist und zuvor u. a. Jochanaan (*Salome*) sowie die Titelpartien in *Herzog Blaubarts Burg* und *Król Roger* sang. Engagements führten ihn u. a. an die Metropolitan Opera in New York, die Dallas Opera und Santa Fe Opera und die Wiener Staatsoper. Sein Repertoire umfasst Partien wie Wotan (*Das Rheingold*), Enrico VIII (*Anna Bolena*), Mephistophélès (*Faust*), Colline (*La bohème*), Monterone (*Rigoletto*) sowie die Titelpartie in *Der fliegende Holländer*. Preise gewann Nicholas Brownlee u. a. 2015 bei den Metropolitan Opera National Council Auditions und 2016 beim Hans Gabor Belvedere-Gesangswettbewerb in Wien; außerdem wurde er mit dem Zarzuela-Preis des Operalia-Wettbewerbs ausgezeichnet. In der Spielzeit 2021/22 gab er mit der Partie des Colline sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper. In der Spielzeit 2022/23 kehrt er außerdem als Grandier (*Die Teufel von Loudun*) zurück.

MAX

Eric Cutler, geboren in Adel/Iowa, absolvierte sein Gesangsstudium am Luther College in Decora/Iowa. Er ist Preisträger zahlreicher amerikanischer Wettbewerbe und gewann u. a. 2005 den renommierten Richard Tucker Award. Er machte sich zunächst als Opern- und Konzertsänger an Häusern des englischsprachigen Raumes einen Namen; inzwischen singt er als gefragter Interpret besonders des französischen und des deutschen Heldenfachs auf den großen Bühnen der Welt, darunter die Metropolitan Opera New York, die Houston Grand Opera, die Lyric Opera of Chicago, das Royal Opera House Covent Garden in London, die Opéra national de Paris, das Opernhaus La Monnaie in Brüssel, die Semperoper Dresden und das Teatro La Fenice in Venedig sowie das Festival von Glyndebourne und die Salzburger Festspiele. Jüngst interpretierte er die Titelpartie in *Lohengrin* bei den Salzburger Osterfestspielen. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er in der Saison 2010/11 als Alfredo Germont (*La traviata*).

EIN EREMIT

Wilhelm Schwinghammer studierte an der Universität der Künste in Berlin. Er sang zunächst im Internationalen Opernstudio der Hamburgischen Staatsoper und wurde 2006 ins Ensemble übernommen. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Melisso (*Alcina*), Leporello (*Don Giovanni*), Sarastro (*Die Zauberflöte*), Rocco (*Fidelio*), Sparafucile (*Rigoletto*), Il re (*Aida*), Daland (*Der fliegende Holländer*), König Heinrich (*Lohengrin*), König Marke (*Tristan und Isolde*), Fasolt (*Das Rheingold*), Fafner (*Siegfried*), Colline (*La bohème*), Angelotti (*Tosca*) und Kulygin (*Tri sestri*) sowie die Titelpartie in *Le nozze di Figaro*. Seit 2005 ist er regelmäßig bei den Salzburger Festspielen zu Gast, seit 2012 auch bei den Bayreuther Festspielen. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er in der Spielzeit 2013/14 als Titurel (*Parsifal*).

KILIAN

Milan Siljanov studierte Gesang an der Zürcher Hochschule der Künste und absolvierte den Opera Course der Guildhall School of Music & Drama in London. Er gewann u. a. den 1. Preis beim Liedwettbewerb der Wigmore Hall, den 1. Liedpreis und den Publikumspreis beim 50. Internationalen Gesangswettbewerb in 's-Hertogenbosch und den 2. Preis sowie den Publikumspreis beim ARD-Musikwettbewerb 2018. Zudem war er Stipendiat der Independent Opera Voice Fellowship der Wigmore Hall. Von 2016 bis 2018 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper, seit 2018 ist er hier Ensemblemitglied und stand in Partien wie Leporello (*Don Giovanni*), Sprecher (*Die Zauberflöte*), Dulcamara (*L'elisir d'amore*), Montano (*Otello*), Peter Besenbinder (*Hänsel und Gretel*), Schaunard (*La bohème*) und Antonio (*Le nozze di Figaro*) auf der Bühne. Zuletzt war er an den Neuproduktionen von *Die Nase*, *Das schlaue Füchslein* und *Les Troyens* beteiligt. Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23 u. a.: Sprecher (*Die Zauberflöte*), Peter Besenbinder (*Hänsel und Gretel*), Giove (*La Calisto*), Haraschta (*Das schlaue Füchslein*) und die Partie des Hohepriesters in der Neuproduktion von *Semele*.

VIER BRAUTJUNGFERN

Jasmin Delfs, geboren in Eutin, erhielt ihre Gesangsausbildung an der Musikhochschule Lübeck bei Manuela Uhl. Zu ihrem Repertoire zählen Partien wie Blonde (*Die Entführung aus dem Serail*), Fatime (*Abu Hassan*), Linfea (*La Calisto*), Königin der Nacht (*Die Zauberflöte*), Viktoria (*Viktoria und ihr Husar*), Susanna (*Le nozze di Figaro*) und die Monooper *Schub'rdy G'rdy* von Vito Žuraj. Sie ist vierfache Preisträgerin beim Maritimwettbewerb, wurde 2021 beim Concorso Lirico Internazionale di Portofino mit dem „Under 25“-Preis ausgezeichnet und gewann den 3. Preis sowie einen Sonderpreis beim Internationalen Gesangswettbewerb für Barockoper Pietro Antonio Cesti. Im Jahr 2022 war sie

Teilnehmerin des Young Singers Projects bei den Salzburger Festspielen, wo sie in der Neuinszenierung von *Die Zauberflöte* im Haus für Mozart ihr Debüt als Königin der Nacht gab, und im Großen Festspielhaus als Blumenmädchen in *Parsifal* zu erleben war. Gastengagements während ihrer Zeit im Opernstudio führten sie u.a. an die Wiener Staatsoper, in die Berliner Philharmonie, die Isarphilharmonie München und ans Staatstheater Darmstadt. Seit der Spielzeit 2021/22 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und Stipendiatin der Stiftung Vera und Volker Doppelfeld. Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23: *Vespina (L'infedeltà delusa)*, *Papagena (Die Zauberflöte)*, *Die Schlepptägerin (Elektra)*, *Taumännchen (Hänsel und Gretel)*, *Najade (Ariadne auf Naxos)* und *Französische Schauspielerin (Krieg und Frieden)*.

Jessica Niles, geboren in den USA, studierte an der Juilliard School in New York und erwarb dort ihren Pre-College-, Bachelor- und Master-Abschluss. Außerdem wurde sie mit dem Juilliard Vocal Arts Honors Recital, dem Kovner-Stipendium und mehreren Preisen für herausragende Leistungen während ihres Studiums ausgezeichnet. Sie nahm an einer Europatournee von Händels *Aminta e Fillide* mit William Christie und Les Arts Florissants teil und wirkte an Aufführungen von Medelssohns *Elias* mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Bachs *Weihnachtsoratorium* in der Carnegie Hall, bei den Internationalen Händel-Festspielen Göttingen, dem Festival Castell Peralada, dem Musikfestival Aspen und am Opera Theatre of St. Louis mit, wo sie 2019 den Gaddes Career Award erhielt. Zu ihrem Repertoire zählen u. a. Partien wie *Susanna (Le nozze di Figaro)*, *Zerlina (Don Giovanni)*, *Armida (Rinaldo)*, *Anne Reich (Die lustigen Weiber von Windsor)* und *Schwester Jasmin (Thomas)*. Seit der Spielzeit 2021/22 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23: *Sandrina (L'infedeltà delusa)*, *Stimme vom Himmel (Don Carlo)*, *Clorinda (La Cenerentola)*, *Echo (Ariadne auf Naxos)*, *Taumännchen (Hänsel und Gretel)* und *Iris* in der Neuproduktion von *Semele*.

Emily Sierra, geboren in Chicago/USA, studierte am Royal College of Music in London und an der Juilliard School in New York. Zudem nahm sie am Sherrill Milnes Voice Program in Georgia und bei „Si parla, si canta!“ in Italien teil. Die kubanisch-amerikanische Mezzosopranistin ist Gewinnerin der Eric and Dominique Laffont Competition der Metropolitan Opera und wurde u. a. mit dem President's Award und einem Stipendium des Royal College of Music ausgezeichnet. Ihr Debüt an der English National Opera feierte sie in einer Produktion des Theatre Royal Stratford East als Gossip in Benjamin Britten's *Noye's Fludde*. Außerdem führten sie Engagements in die Royal Albert Hall und zur

Boston Symphony Hall. Von 2021 bis 2023 war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und sang hier Partien wie Nanni in der Neuproduktion von *L'infedeltà delusa*, Zweite Magd (*Elektra*), Hänsel (*Hänsel und Gretel*), Un musico (*Manon Lescaut*), Stubenmädchen der Bolkonskis (*Krieg und Frieden*), Dryade (*Ariadne auf Naxos*), Annina (*La traviata*) und Sœur Mathilde (*Dialogues des Carmélites*). Von der Spielzeit 2023/24 an ist sie hier Ensemblemitglied.

Eliza Boom, geboren in Hamilton/Neuseeland, erhielt ihre Gesangsausbildung am National Opera Studio und am Royal Northern College of Music bei Mary Plazas. Sie gewann zahlreiche Preise, u. a. den Richard Bonyngé Award, den Internationalen Lez-Azuriales-Gesangswettbewerb, den Frederic Cox Award und den 2. Preis beim Lexus Song Quest. Konzertengagements führten sie u. a. zum New Zealand Symphony Orchestra, zum Suffolk Philharmonic Orchestra und zum Nottingham Philharmonic Orchestra. Ihr Repertoire umfasst neben Micaëla (*Carmen*), Norina (*Don Pasquale*), Gertrud (*Hänsel und Gretel*) u. a. auch Mimi (*La bohème*) und Donna Anna (*Don Giovanni*). In der Spielzeit 2020/21 und 2021/22 war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. In der Spielzeit 2022/23 ist sie als Erste Dame (*Die Zauberflöte*) hier erneut zu Gast.

FOLGEN SIE UNS

Website	staatsoper.de
Instagram	@bayerischestaatsoper
Facebook	baystaatsoper
Twitter	@bay_staatsoper

#BSOfreischütz

Biografien/Social Media